



Ein Abend, der beflügelte



Heinrich von Pierer, Annette und Utz Claassen, Rudolf Scharping, Kristina Gräfin Pilati, Susanne Conrad, Barbara Hahlweg.



Petra Roth begrüßte Dagmar Wöhl (Foto li.), Reinhold Beckmann moderierte (M.), Ulf Merbold sprach mit Klaus von Klitzing (Foto re.).



Es war ein Abend der Unternehmen. Zur Galanacht und Verleihung des 28. Innovationspreises der Deutschen Wirtschaft kamen rund 2500 Gäste in die Alte Oper, um die Branche zu feiern. Diesmal blieben die Unternehmer und Vorstände fast völlig unter sich. Politiker waren kaum zu sehen. Nur zwei attraktive Politikerinnen vertraten ihre Zunft: Oberbürgermeisterin Petra Roth, vom Veranstalter als die „schönste Oberbürgermeisterin Deutschlands“ angekündigt, hielt die Begrüßungsrede, warb für Frankfurt als Standort für innovative Unternehmen und verabschiedete sich dann schnell, weil sie zur

heimischen Karnevalssitzung nach Nieder-Erlenbach musste. CDU-Wirtschaftsminister Michael Glos, Schirmherr der Veranstaltung, schickte seine Staatssekretärin Dagmar Wöhl, die 1977 Deutschland schon einmal, damals als „Miss Germany“, vertrat. Roland Koch hatte erstmals nach vielen Jahren abgesagt, weil der Wahlkampf derzeit vorgeht. Er war allerdings in vielen Gesprächen dennoch präsent. So bieten die knappen Prognosen derzeit viel Gesprächsstoff in der Ehe von Rudolf Scharping und Kristina Gräfin Pilati. „Wir gehen humorvoll damit um“, betonte der frühere SPD-Verteidigungsminister, der

am Abend zuvor allein nach Düsseldorf reiste, weil seine Frau zeitgleich in Gießen Hessens Innenminister Volker Bouffier bei einer Wahlveranstaltung unterstützte. „Zur Stimmabgabe gehen wir aber gemeinsam, nur in verschiedene Wahlkabinen.“ Die beiden Physiker und Jurymitglieder Ulf Merbold und Prof. Klaus von Klitzing verfolgen die Wahl aus Stuttgart mit großem Interesse. Der ehemalige Astronaut Merbold machte keinen Hehl daraus, dass er nach den jüngsten Diskussionen kein extremes Zutrauen in den Sieg Kochs habe. Der Nobelpreisträger von Klitzing sagte nur: „In Niedersachsen habe

ich auf Wulff gewettet.“ Und selbst der Moderator des Abends, Reinhold Beckmann, scherzte auf Kosten des hessischen Landesvaters, Koch stiftete einen Preis in Höhe von 10000 Euro an das Unternehmen, das den Wahlcomputer am besten manipuliere. Der ARD-Mann sorgte dafür, dass die langwierige und mit technischen Erläuterungen gespickte Preisverleihung ein wenig launiger wurde. Er gratulierte unter anderem dem mittelständischen Unternehmer Peter Grochal aus Stühlingen, der für seine Schadstoff abbauende Wandfarbe im Finale stand, zum Geburtstag und ließ den Saal ein Ständchen singen

(mehr zu den Preisträgern lesen sie im Wirtschaftsteil): „Die Auszeichnung spielt als Motivation für die Mitarbeiter eine große Rolle. Ich habe das bei Siemens erlebt, was das bedeutet, wenn sie hier oben stehen“, betonte der frühere Siemens-Vorstands- und dann Aufsichtsratschef Heinrich von Pierer. Das Unternehmen sei in diesem Jahr allerdings nicht vertreten. „Es hat gerade den Innovationspreis des Bundespräsidenten bekommen.“ Bei der anschließenden Vorstellung der 25 Finalisten des Modedesigner-Cups fand sich Beckmann plötzlich mit Begriffen wie Organza oder Crash-Chiffon kon-

frontiert, durfte Feenkleider, ein Schneemodell oder einen mit Rosen bestickten Traum in Rot präsentieren. „Die Qualität ist in diesem Jahr hoch. Es sind diesmal deutlich mehr Kleider, die uns gefallen haben“, betonten die ZDF-Moderatorinnen Barbara Hahlweg („heute“) und Susanne Conrad („Mittagsmagazin“), die in der Jury saßen. Conrad, die einst in Höchst am Friedrich-Dessauer-Gymnasium Abitur machte, achtete besonders darauf, welche Kleider tragbar sind. „Ich gucke für Frauen, die nicht mehr ganz so viel Haut zeigen können.“ Unter Hahlwegs Favoriten war bereits ein hellgrünes

Kleid mit voluminösem Rock, das den Titel „Nude“ trug. Sie sollte Recht behalten, denn das Publikum, das am Ende mitstimmte, durfte, kürte aus insgesamt 400 eingereichten Modellen dieses Kleid und die Designerin Doris Ivanschitz aus Kronberg zur Siegerin. Das Preisgeld in Höhe von 8000 Schweizer Franken, knapp 5000 Euro, überreichte für den Stifter Detlef Braun von der Messe Frankfurt. Das spektakulärste Kleid „Empress Galactica“ von Vorjahresgewinner Matthias Maus aus Neu-Isenburg (er arbeitet für Ella Singh) belegte den dritten Platz. Sabine Borchers